

Melling Franz

geb. 9. 3. 1820 Klagenfurt (Villacher Vorstadt), gest. 27. 9. 1892 Graz.

Bergbeamter in Eibiswald, Stmk., Raibl etc.

Sammler von Fossilien, die in die Sammlung der Geologischen Reichsanstalt gelangten. Erscheint auf manchen Etiketten dieser Sammlung als „Bergverwalter MELLING“. A. v. MORLOT erwähnt ihn in einer Mitteilung über die geologischen Verhältnisse von Raibl mehrfach (Jahrb., I, S. 255—263, Wien 1850). MELLING veröffentlichte gelegentlich auch kurze paläontologische Notizen.

Fossile Fische von Eibiswald in Steiermark. — Verh., S. 153, Wien 1867.

Metternich Fürst von, Clemens Lothar Wenzel

geb. 15. 5. 1773 Koblenz, Rheinland, gest. 11. 6. 1859 Wien.

Bis 1848 österreichischer Staatskanzler.

Hat ausgedehnte Sammlungen und Bergungen veranlaßt und finanzierte u. a. Arbeiten F. SIMONY's im Salzkammergut (Aufsammlungen in den Hallstätter-Kalken). METTERNICH besaß auch eigene Sammlungen, über deren letzten Verbleib — auf böhmischen Besitzungen — nichts näheres bekannt ist.

HAUER F. v.: Die Cephalopoden des Salzkammergutes aus der Sammlung Seiner Durchlaucht des Fürsten v. Metternich. — 44 S., 11 Taf., Wien 1846.

Metz Karl

geb. 12. 4. 1910 Graz.

prom.: 1933 Dr. phil. Univ. Graz.

habil.: 1942 Montanistische Hochschule in Leoben.

1935—1946 Assistent am Institut für Geologie und Lagerstättenlehre der Montanistischen Hochschule in Leoben. 1946—1957 a. Prof. für Geologie und Paläontologie an der Universität in Graz, seit 1957 o. Prof. ebendort.

Geologe und Paläontologe. Arbeitet vorwiegend geologisch. Verschiedene Beiträge zur Paläontologie des Paläozoikums.

Eine Fauna aus den untersten Schichten des Obercarbons der Karnischen Alpen (Waideggerfauna). — Neues Jahrb. f. Min. etc., Beilg. Bd. 75, Abt. B, S. 163—189, 3 Taf., Stuttgart 1935.

„Choristiten“ aus den Karnischen Alpen. — Sber., 144, S. 151—156, 2 Taf., Wien 1935.

Spirifer fritschi Schellwien, eine vergleichende Studie. — Zentralbl. f. Min. etc., Jg. 1935, Abt. B, S. 298—304, 4 Abb., Stuttgart 1935.

Korresp. Mitgl. d. Österr. Akademie der Wissenschaften.

Mitterer Andreas

geb. 9. 9. 1818 Aurach bei Kitzbühel, gest. 24. 5. 1902 Häring, Tirol.

Oberbergverwalter in Häring.

Schenkte seine Aufsammlungen von Häringer Fossilien dem Museum Ferdinandeum in Innsbruck und dem Geol.-Paläont. Institut der Universität Innsbruck. Sandte aber auch Suiten an die Geologische Reichsanstalt in Wien (vgl. Verh. 1871, S. 79). Sammler.

Biographie: KLEBELSBERG, Geologie von Tirol. S. 681. Innsbruck 1935.